

FULL SCORE und AEC

Im Mittelpunkt des Projektes steht das besondere Potenzial, das die AEC einbringen kann, um Musikhochschulen und andere Institutionen der höheren Musikbildung mit Hilfe von Versammlungen, Konferenzen, Workshops sowie auf andere Weise zu unterstützen. Dabei wird bewusst angeknüpft an die ohnehin stattfindenden Aktivitäten der AEC-Arbeitsgruppen und AEC-Veranstaltungen. So können Synergien optimal genutzt werden.

Die Ziele von FULL SCORE

- A. Stärkung des Musikbildungssektors, indem dieser sich mit vereiner und maßgebender Stimme in die Debatte um die Rolle der Musikkultur einbringt.
- B. Gewährleistung verbindlicher Maßnahmen zur Sicherung eines auf Qualitätssicherung gerichteten Rahmens, der alle Ebenen der musikalischen Bildung einbezieht und miteinander verbindet, um den gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen sowohl von Seiten der MusikerInnen als auch des Publikums gerecht zu werden.
- C. Einbindung von Führungskräften an Musikhochschulen in die Entwicklung einer europäischen Musikagenda mit folgenden Zielen: musikalische Kreativität anregen; Mobilität europäischer KünstlerInnen unterstützen; musikalische Vielfalt fördern und Zugang zu musikalischer Bildung für alle gewährleisten; die Anerkennung des gesellschaftlichen Wertes von Musik stärken; neue Publikula ansprechen und aufzubauen.
- D. Inhaltliche Weiterentwicklung der jährlichen Zusammenkünfte der Beauftragten für internationale Beziehungen (IRCs) durch Maßnahmen zur Internationalisierung der beruflichen Laufbahnen von MusikerInnen, das Erfassen von Daten zur beruflichen Beschäftigung von AbsolventInnen und die Entwicklung entsprechender (Online-) Angebote.
- E. Förderung und Verbreitung innovativer Herangehensweisen an die Diversifizierung von Genres und neuer Formen der Publikumsansprache, wie sie beispielhaft von der Pop- und Jazzplattform in ihren Jahresversammlungen geleistet wird.
- F. Junge MusikerInnen zum Meinungsaustausch über die Berufsbezogenheit der Ausbildung und Maßnahmen zur Erleichterung des Berufseinstiegs einschließlich der Auseinandersetzung mit den Erwartungen eines zukünftigen Publikums motivieren.

Benötigen Sie mehr Informationen?

Besuchen Sie unsere Website:
www.aec-music.eu/projects/fullscore

oder kontaktieren
Sie uns:

unter der Email-Adresse: info@aec-music.eu

Association Européenne des Conservatoires,
Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC)
Avenue des Celtes/Keltenlaan 20
1040 Etterbeek, Brussels
Belgien
Tel: +32 27371670

FULfiLLing the Skills, COpetences
and know-how Requirements of
cultural and creative players in the
European music sector

Anforderungen erfüllen in Bezug auf
Fähigkeiten, Kompetenzen und Know-how
kultureller und kreativer Akteure im
europäischen Musiksektor



Dieses Projekt wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der/die VerfasserIn; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



FULL SCORE ist ein Dreijahresprojekt, das von der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) koordiniert und von der Europäischen Kommission im Rahmen des Europäische -Netzwerke-Projekts des Programms „Creative Europe“ gefördert wird. FULL SCORE startete am 1. September 2014 und endet am 31. August 2017.

A. Stärkung der musikalischen Bildung in Europa

Im Laufe des zweiten Projektjahres traf sich der Lenkungsausschuss zur Harmonisierung der europäischen Musikausbildung (SCHEME) zweimal und nahm außerdem an den Jahresmitgliedertreffen der drei Organisationen teil, aus denen sich der Ausschuss zusammensetzt: AEC, EAS (European Association of Music in Schools) und EMU (European Music Schools Union). Der Ausschuss startete eine Fragebogenaktion unter den Mitgliedern der drei Organisationen, um Punkte aufzufinden zu machen, die Grundlage für eine gemeinsame Strategie der Interessenvertretung im Bereich der musikalischen Bildung sein können. Die Umfrageergebnisse wurden ausgewertet und verbreitet.

Ferner wirkten die SCHEME-Mitglieder zusammen mit dem Europäischen Musikrat (EMC) bei der Organisation des im Februar 2016 stattgefundenen EMC-Forums zum Thema musikalische Bildung mit. Im Rahmen des Forums fand eine Podiumsdiskussion zu Fragen der Kooperation im Bildungsbereich statt.

B. Maßnahmen der Qualitätssicherung

Die Arbeitsgruppe (AG) für Qualitätssicherung und Akkreditierung, die sich aus Fachvertretern von AEC, EAS und EMU zusammensetzt, arbeitet zum einen an Standards für die Evaluierung von Programmen im Pre-College-Bereich (Vorstudienangebote an Musikhochschulen und Musikschulen oder spezialisierten Gymnasien), zum anderen an Standards für Lehramtsstudiengänge im Fach Musik. Im Laufe des zweiten Projektjahrs erhielt die AG von EMU- und EAS-Mitgliedern positives und konstruktives Feedback zu den Zwischenergebnissen ihrer Arbeit und unterzog die Standards im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen am Beispiel ausgewählter Institutionen (Oslo, Den Haag und Breslau) einem ersten Ernstfalltest. Auch diese Tests verliefen positiv und bestätigten den eingeschlagenen Weg.

Außerdem wurde eine neue AG eingerichtet und mit der Aufgabe betraut, die AEC-„Polifonia“-Learning Outcomes für den 1., 2. und 3. Studienzyklus im Rahmen eines Musikstudiums zu überarbeiten und zu aktualisieren. Die Meinung der AEC-Mitglieder zu Stand der Arbeit an den AEC-Learning Outcomes wird im Rahmen des AEC-Kongresses 2016 eingeholt.

C. Die Rolle der Musikhochschulen für die Weiterentwicklung der Kulturpolitik

Die auf Initiative und unter Federführung der EMC stattfindende Arbeit an einer Europäischen Musikagenda (EAM) wurde auf verschiedenen Ebenen fortgeführt. Während es innerhalb der Sparte A vor allem darum geht, im Verbund mit EMU und EAS mit einer Stimme für die Sache der musikalischen Bildung zu sprechen, konzentriert sich Sparte C auf den Beitrag, den die AEC-Mitglieder selbst zu diesem Thema leisten können.

Das bisher wohl wichtigste Ereignis war in diesem Zusammenhang der AEC-Jahreskongress 2015 in Glasgow, der sich mit dem Thema „Neue Agenden und neue Strategien“ befasste und wertvolles Feedback zur EAM aus den Reihen der AEC-Mitglieder erbrachte. Die dort gesammelten Ideen zu den Prioritäten der EAM wurden in Form eines Positions-papers zusammengefasst und auf der AEC-Website veröffentlicht.

Ferner vertiefte die AEC ihre Beziehung zum EMC, indem sie an dessen Jahresversammlungen und Workshops teilnahm.

D. Karriereförderung durch Professionalisierung und Internationalisierung

Die AEC unternahm zur Erreichung dieses Ziels weiterhin vielfältige Aktivitäten:

- Das Jahrestreffen der Beauftragten für internationale Beziehungen (IRC), das im September 2015 in Korfu stattfand, war Aspekten der Internationalisierung und der Beschäftigungsfähigkeit gewidmet.
- Im März 2016 wurde auf der AEC-Website eine Online-Stellenbörse ins Leben gerufen. Dieser ganz neue Service bietet den AEC-Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Stellenangebote europaweit zu bewerben.
- Im Rahmen einer Studie erkundete die IRC-AG die Machbarkeit eines gemeinsamen Online-Bewerbungssystems (EASY-European Application System). Im Anschluss an die Ermittlung der Systemanforderungen erfragte die AG die Interessenlage unter ihren Mitgliedern zur Teilnahme am Pilotprojekt, in dessen Rahmen das System während des dritten Projektjahres getestet werden soll.
- Es wurde ein Bericht zur Frage veröffentlicht, ob und auf welche Weise AEC-Mitglieder den Kontakt zu StudienabsolventInnen halten und entsprechende Daten erfassen.

E. Innovation und Gewinnung neuer Publikä als Kernaufgaben der Institutionen der höheren Musikbildung

Während des zweiten Projektjahres befasste sich die Arbeitsgruppe der AEC-Plattform für Pop & Jazz (PJP) mit der Vorbereitung und Organisation der PJP-Versammlung, die 2016 in Rotterdam abgehalten und in enger Zusammenarbeit mit dem European Jazz Network (EJN) und der International Association of Schools of Jazz (IASJ) organisiert wurde. Eingebettet in die Dreijahresstrategie, die unter dem Motto „(Wieder-)Einbeziehung des Publikums“ steht, ging es diesmal um unterschiedliche Publikumssegmente als musikalische „Ökosysteme“.

Die AG erstellte die zweite Ausgabe des PJP-Bulletins, das die während der PJP-Versammlung in Rotterdam eingesammelten Mitgliedermeinungen zusammenfasst; das Bulletin ist auf der AEC-Website veröffentlicht.

Ferner wurde die Zusammenarbeit mit EJN und IASJ durch den gegenseitigen Besuch von Veranstaltungen ausgebaut und intensiviert; u.a. wurden hier zukünftige Kooperationsprojekte unter Einbindung junger Jazz-KünstlerInnen besprochen.

F. Junge MusikerInnen als internationale NetzwerkerInnen

Im Dialog mit dem AEC-Rat erstellte die Studierendenarbeitsgruppe (AG) einen Aktionsplan mit konkreten Vorhaben, die bis zum Ende des Projekts umgesetzt werden sollen. Die AG arbeitete an einer Machbarkeitsstudie zur Gründung einer studentischen Interessenvertretung auf europäischer Ebene sowie an einem Leitfaden, in dem grundlegende Rahmenerfordernisse für die Gewährleistung studentischer Mitsprache innerhalb der AEC-Mitgliedsinstitutionen beschrieben sind.

Die Studierenden-AG entsendete weiterhin eine/n VertreterIn zu jedem AEC-AG-Treffen, um sicherzustellen, dass die Perspektive von Studierenden bei der Gestaltung von AEC-Veranstaltungen und -Strategien stets Berücksichtigung findet.

Schließlich aktualisierte die Studierenden-AG den Studierenden-Bereich der AEC-Website und nahm aktiv an sämtlichen AEC-Jahresveranstaltungen teil, etwa am IRC-Treffen in Korfu, dem AEC-Jahreskongress in Glasgow und dem PJP-Treffen in Rotterdam. In jedem dieser Fälle leisteten die AG Mitglieder einen wertvollen Beitrag zur Vorbereitung und den Diskussionen der Veranstaltungen.